

Frauenrechtlerinnen. goman von Margarete Gräfin v. Bünau. (Fortsehung.)

47 S

11. 15

eit m

n bein er ju

rie

notte in einer Zimmerecke seiner merkwürdig kühlen Braut karungen zu machen. Heilwig beobachtete das junge Paar sam. Die steife, gleichgültige Haltung des jungen Madchens An Leos Liebe war nicht zu zweiseln. Die sprach aus jedem Bort. Ein herber Zug legte sich um Heilwigs Mund. berd war einst ein sehr verliebter Bräutigam gewesen kuft trennte sie jeht! Ohne besondere Kämpfe, ohne eins lungluck trieben sie immer weiter auseinander. Wenn es und so erging?

auch so erging?

ot sind wir Derhins nicht für die She geschaffen? Wir versiel an Güte, Zartheit, Berständnis! Armer Leo!" dachte Heilschaft diese Befürchtungen aber sill für sich. Diersbrock würde verstanden und sie höchstens ihrer "verrückten Ideen" wegen beden. Der alte Onkel bedachte nur die Annehmlichkeit, daß dout in der Familie blieb. Alles andere kummerte ihn wenigdem auch Leo, morgen nachmittag recht früh zu kommen, die Geldverhältnisse besprechen könnten.

me Geldbergattinge besprechen konttett.
a gern komme ich so früh wie möglich," versprach Leo. Mit Blid sah er in das zarte Gesicht seiner Braut. "Benn auch

entwortete seinen Blick jedoch nicht. Sie sah unverwandt fich bin, als ob sie an etwas ganz anderes dachte.

In den nachsten Tagen kam viel Besuch nach Rotenwalde. Les war ein beliebter Kamerad. Seine Berlobung mit der "Lehnsjungker" erregte allgemeine herzliche Freude im Regiment. Die Sonderbarkeiten des alten Derhin, der seit vielen Jahren jeden Berkehr mit der Garmion aufzgegeben hatte, vergaß man in der Freude über das frode Ereignis. Allerdings mußte Les sehr häufig dei diesen Besuchen allein den Birt machen, denn wenn irgend möglich, wich der alte Herr seinen Gasten aus und blieb so lange draußen im Felde, die die Luft wieder rein und keine Uniform mehr in hof und Haus zu sehen war.

Bielleicht mit aus dem Grunde, die lästigen Besucher loszuwerden,

auf

ado

rrn

bas

Das

jal.

lm zirk

b.

per

ge.

In=

ln, ln, en, int

en

ng

d,

ng

en

er it, re

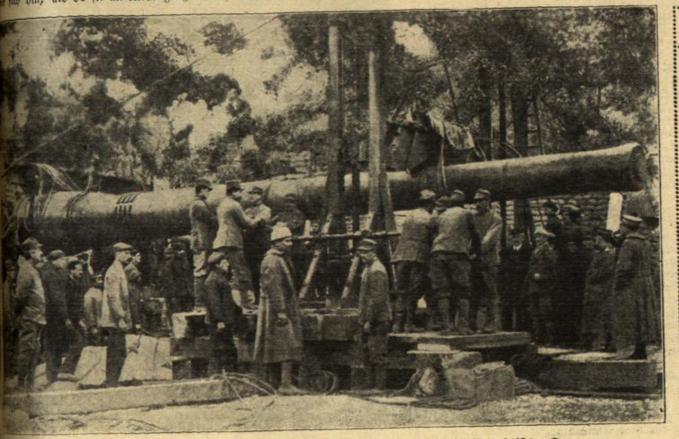
Bielleicht mit aus dem Grunde, die läftigen Besucher loszuwerden, brang der alte herr auf schnelle heirat des jungen Paares, denn eber nahm die Unruhe in Rotenwalde doch kein Ende. Leo erklärte sich naturlich ganz einverstanden damit. Auch Ines wandte nichts das

Ihr Briefwechsel mit England wurde seit ihrer Berlobung immer lebhafter. Aber sie ließ sich nicht bewegen, Leo die Briefe der teuren Muriel oder der Berwandten zu zeigen. "Du wirst sie ja nun bald personlich kennen lernen," wies sie ab, wenn er sie bat, ihm die Glück-wünsche aus England vorzulesen.

"Da muß ich wirklich annehmen, daß die Briefe nichts Schmeichels haftes für mich enthalten," meinte er balb ernft, balb icherzend.

Ines wurde etwas rot. Mun ja — sie kennen dich doch gar nicht. Desbalb ist es sehr notig, daß wir nach England reifen."

"Damit du dich entschuldigst wegen beiner schlechten Wahl?"
"Ich glaube, wenn die Berwandten dich gesehen haben, werden sie eber begreifen, daß ich einen beutschen Offizier beiraten konnte."



Aufstellung eines ichweren italienischen Marinegeschütes an der italienischeofterreichischen Front.

in

Be an

na

na

fin

erf

5

30 ш

fo

R at 3

fü

78

Die englischen Berichaften wohl nicht?"

"Gie gabten mich nach wie vor gang ju ben Ihren," entgegnete

"Bloß nicht, wenn fie was berausritten follen," fiel ber alte Derhin biffig ein. Geine Unfrage an Ines' Tante, Mrs. Mary Clarke, ob fie ber Richte eine Bulage bewilligen wolle, war namlich von der Dame mit fublem Erffaunen abichlägig beantwortet worben.

"Spater friegt ihr ja boch alles, wenn ich fterbe," lautete ftets die murrifche Untwort, wenn Leo bescheiben einwandte, daß fie mit biefer Bulage taum ftandesgemaß leben könnten. "Neunundsiedzig Jahre bin ich jest. Auf neunzig möchte ich's freilich bringen. Das sind aber nur noch elf Jahre," meinte der alte Herr. Über die Lebnsbestimmungen außerte er sich ganz kurz.

Schriftitude zeigte er überhaupt nicht und wich, wie es Leo vorfam, allen eingehenden Fragen und Erörterungen beinabe verlegen aus. "Da bu Ines beirateft, ift ja alles in Ordnung." Mit diesem Schluffat schnitt er jede Auseinanderfegung ab.

Im Grunde war's Leo auch lieber, mit Ines im Garten gu figen ober über bie jest abgemabten Ctoppels felder zu reiten, ftatt mit dem alten Murrkopf in ver-ftaubten Aften berumzusuchen. Das Reiten machte Ines große Freude. Leos Pferd ging tavellos. Ein Reitfleid befaß sie felbst, und den Sattel lieh Heilwig. Da das Bergnügen also keine Neuanschaffungen exforderte, so batte der alte Derhin nichts dagegen.

Mehr Mube foftete es, ibn gur Befchaffung einer Musfteuer zu bewegen, benn gu feinem Arger weigerte fich Ines bartnadig, feinen Borichlag anzunehmen und mit ben überfluffigen Dobeln aus Rotenwalde ihre Sauslichfeit einzurichten. Um jeden Sundertmartichein gab's eine Auseinanderfegung, bis bas junge Dabchen erflarte, fie wurde vorläufig gar nichts bestellen, sondern auf der Sochzeitsreife in London alles Notwendige faufen.

Der MIte ichalt über die vermutlich unfinnigen Preife und hoben Beforderungetoften. Geine Laune wurde täglich schlechter. Schon seit langerer Zeit fühlte er sich nicht wohl, ohne Eglust und matt. Aus Geiz wollte er aber keinen Arzt kommen lassen, so febr auch Leo in ihn brang. Geines Unwohlseins wegen fonnte ber alte herr nicht an der Parchower Treibjago teilnehmen, die Dieres brock in diefem Berbft fraber als sonft gab.

Ince, Die in Deutschland noch feine Jagd mit ans gefeben batte, fagte gu, mit Leo binauszufahren, um von feinem Stand aus alles genau beobachten zu können. Um Morgen des Jagdtages sah der alte Dergin sehr leidend aus. Ines erbot sich, bei ihm zu bleiben; als der alte Berr aber erflarte, lieber allein fein gu wollen, mar fie recht frob, einen gangen Zag von Rotenwalde forts

Die Jagb intereffierte fie lebhaft - die lange Rette ber Treiber, Die Die angstvoll fluchtenden Sasen immer enger einfreiften, Die Schugen in ihren oft etwas raubermaßig aussehenden Jagdanzugen, das Knallen und Rnattern der Schuffe. Gie ftand gang ftill hinter ihrem Brautigam auf feinem Stand. Der aufrauschende Bind legte ibr ben bunflen Zuchrott eng um bie ichlanken Glieder. Muf ihrem blonden Saar faß ein Tilgbut mit gebogener Rrempe und feder Bogelfeber. "Aufgepaßt - ein Fuchs!" febrie einer der Schugen

vom Rebenftand faut.

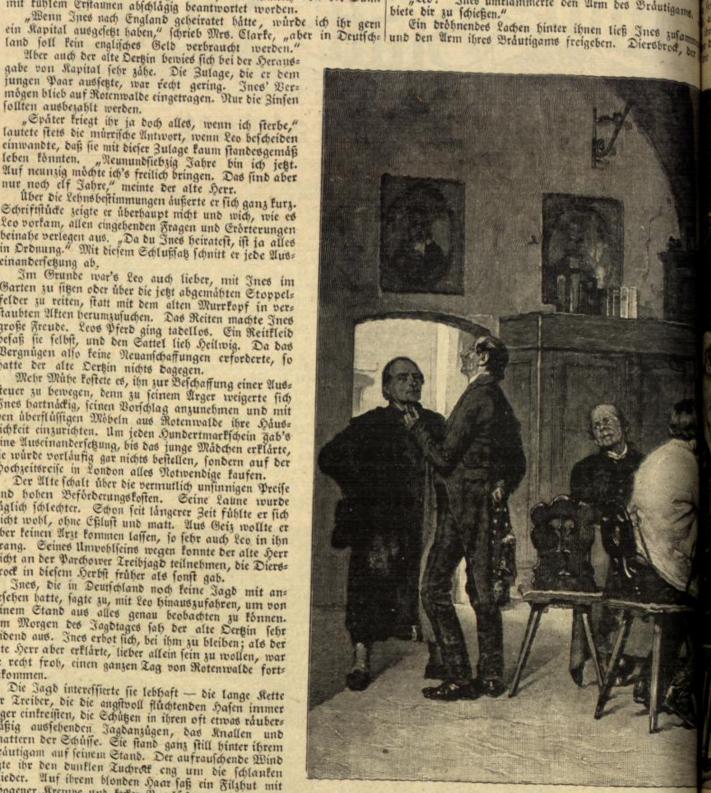
Der junge Offizier wandte seiner Braut eine Sekunde sein Gesicht zu. Maßloses Erstaunen spiegelte sich darin. "Weshalb denn nicht?"
Er legte das Gewehr an; denn der Fuchs, der erst nicht recht wußte, wohin er sich wenden sollte in seiner Angst, halb rasend gemacht durch die saut mit den Klappern schwenden Treiber nohm ist wieden beit fuchs den Fuchs der keinen Todesart ehenso geneckt der Fuchs der keine Todesart ehenso geneckt. Die laut mit ben Rlappern larmenden Treiber, nahm jest wirklich bie Richtung auf Leos Stand zu. Statt jeder anderen Antwort legte der junge Offizier das & an und zielte. Ein Dopresschuft frachte. Als der Rauch ficht

"Sehr gutig! Daß biefer deutsche Offizier dein Better ift, bedenken entgegnete Ines leidenschaftlich. "Ein herr, der einen ware in England in der Gesellschaft einfach unmögliche "Bie gablen mich nach wie vor gang zu ben Ihren," entgegnete ... "Run, ich bin kein Englander, und mich kummert waren benkt." mas bie englische Gefellichaft barüber benft."

Schuffe frachten von ben Rebenftanben ber. Uberall b fnallte es.

"Leo!" Ines umflammerte den Urm bes Brautigams,

biete bir ju schießen."
Ein brobnendes Lachen hinter ihnen lich Ines gufam



Nach einem Gemalde von Art Rulle.

Leo fuhr auf. "Das war' ein Dusel, wenn der gerade bei mir vorbeis Treiben nicht mehr mitschoß, um die Treiber zu beaufsichtigen "Leo, du dentst doch nicht im Ernst daran, einen Fuchs zu schießen?"
Treiben nicht mehr mitschoß, um die Treiber zu beaufsichtigen sief Ines entsetzt.

Deutlich borte.

"Chiegen barf er icon, aber feinen Fuche. Ginen fuch

"Für ben Fuchs burfte bie eine Todesart ebenso angenehm andere sein. — Leo, wagft bu biesem Berbot beiner Braut ju m

auf

lad

rrn bas

ben.

590 gal.

:Im Birt

b.

en.

100

per

dec

ge. In=

ber

in,

en,

im

en

jett

四,所山西

ng m

n)

T. ng en Its er

re H

man, bag ber Auche noch lief, aber unficher und taumeint. dende blieb er fieben, dann fiel er auf die Geite und rubrte mehr. Der eine Schuf mar ibm in bas Schulterblatt geber andere batte ben linfen hinterlauf gerichmettert.

lobte Dierebrod, iste das Gewehr in Rub. "Ja, ber bat fein Teil. — Ines, ber bas mußte sein." Seine Augen lachten fie an, aber fie m emport ben Rucken, ohne zu antworten.

"Aber man schamt fich nicht, seinem Brautigam beswegen eine Gene zu machen?" fiel Leo ein. Er fing an, fich über Ines ju argern, und stand nicht wie sonst vollig über ber Sache. "Ich muß gestehen, baß ich mude bin, ewig zu horen, was man in England richtig ober unrichtig findet. Gebenfalls bist du in einem großen Irrtum befangen, liebe Ines, wenn du glaubst, daß ich in Zukunft meine Handlungen nach beinen englischen Borurteilen richten werbe."

der das Muste fein.

"In vielem scheine ich mich geirrt zu haben," entgegnete Ines hochsen andchsten Ständen riefen die Herren Leo Glückwünsche zu. fahrend, "jedenfalls darin, daß dir an meiner Meinung etwas liegt, den Diersbrockschen Jungen, die zwischen den Treibern oder daß du beabsichtigst, auf meine Bunsche Rücksicht zu nehmen."

"Auf deine Bunsche gern. Aber nicht auf lächerstiche englische Borurteile."

Ines schlang ihre lange Federboa fester um den Hals und wandte sich zum Geben.
"Bo willst du bin?" fragte Leo rasch.

"Rad Parchow ju heilwig. Ich habe genug von ber Schiegerei. Es fonnte noch einmal ein Fuchs beraus. formmen, und ich babe feine Luft, eine folche Schlache terei ein zweites Dal mit anzusehen."

Leo antwortete nicht. Mit argerlichem Musbrud guette er die Achseln, als das junge Madchen wirklich kurz ents Jungen mitnehmen, aber die entwischten ihr und mischten sich wieder unter die Treiber. She nicht der lette Schuß gefallen war, verließen sie sicher nicht das Feld. Ines ging allein. Das Knattern der Schusse klang hinter ihr her. Sie ärgerte sich unbeschreiblich über Leo,

ber es wagte, ihrem so bestimmt ausgesprochenen Bunsch zu trogen. Um liebsten batte sie sofort ihre Berlobung gelöst. Bie konnte sie einen Mann heiraten, ber jeder Sitte ins Gesicht schlug und ganz kaltblutig einen Fuchs schop! Pfui! Aber ihre Heirat mit Leo blieb das einzige Mittel, um balb aus bem verhaßten Rotenwalbe fort und nach England ju kommen. Befand fie fich erft ein-mal in London in Tante Marys und Muriels Schut, bann war alles gut. Die wurden ihr helfen, ihr Leben jurecht zurücken.

Der Bind ging über die Stoppeln, rif und pfluctte an ben gedern ihrer Boa. Um himmel judte ein matter Connenftrabl aus grauen Bolten, um faum aufleuchtend wieder ju erfterben. Ines froftelte. Gie ging rafch bem Gutshaufe gu, beffen roter Giebel burch bie Baume fchimmerte. Das Laub hing nur noch bunn und lofe an ben Aften.

heilwig fam ihr erschrocken entgegen. "Ines - fchon jurud? Die Jago tann boch noch nicht zu Ende fein!

Den Kindern ift doch nichts jugestoßen?"
Sie wurde so blaß vor Schredt, daß Ines sie schnell wollte sie dir gern mitbringen, heilwig, aber sie straubten fich."

"Sie laufen eben zu gern mit und feben zu."
"Wie man Füchse schießt!" fiel Ines in so bitterem Ton ein, daß Heilwig sie erstaunt ansah. Aber als Ines ibr leos "unverzeibliches Benehmen" geschildert hatte, verteidigte heilwig den Bruder so lebhaft, daß Ines geringschäßig meinte: "Du bist eben auch deutsch und fannft mich deshalb nicht verfteben."

"Ja, gut beutsch find Leo und ich. Kannft bu uns bas verdenken? Sei Lieb, Ines, trag Leo biefe Geschichte nicht nach. Er hat ein weiches Berg, ihm tut jeder Streit, jedes bittere Bort weh."

"Bielleicht verzeihe ich ihm, wenn er mich barum bittet und fest verspricht, nie wieder einen Fuchs ju schiegen," meinte sie endlich. Gie fam fich felbst febr großmutig vor.

Das verspricht leo sicher nicht," antwortete heilwig betrübt. "hier in ber Gegend richten die Fuchje viel Schaden an und muffen abgeschoffen werben." "Barum reitet ihr benn feine Buchsjagben?"

im, kamen herbei und riefen jauchzend: "Onkel Leo hat einen schaften" "Das Gelände üt wenig dazu geeignet. Außerdem indessen sie Gegend eine Meute." "Welche Jammerwirtschaft! In England halt sich fast jeder Gutsbespen wollen wir nicht. Tante Ines soll einen Muss haben. — inte Ines, möchtest du nicht einen Muss wir einen du übrigens ausgehen, Heilwig?"

du übrigens ausgehen, heilwig?"
"Ja. Ich wollte ins Dorf zu einem kranken Kind. Kommst du mit oder bist du zu mude?"

Ines dachte nach. Sollte sie sogleich allein nach Rotenwalde zurücksfahren, um Leo zu bestrafen? Aber der Gedanke an den einsamen, langweiligen Nachmittag mit dem verdrießlichen alten Bater war zu entsehlich. Dadurch schädigte sie nur sich selbst am schwersten. "Ich komme mit dir, heilwig," entschied sie.



Eine wichtige Beratung bes Rirchenvorstandes.

mit Ines, mochteft bu nicht einen Duff mit einem langen

warbe ihn wegwerfen." Das junge Mabchen raffte ihr Kleid chin de falte des auf Seide gearbeiteten Rockes knisterte förmlich in in Inderung. Ihr reizendes Gesicht unter dem braunen Filzbut des Erick und hochmutig aus. "In England wurde jede Dame sich in den Welz eines geschossenen Fuchses zu tragen."

## Mannigfaltiges.

Die Plauer und ihr Pastor. — In Medlenburg fehlte es in alten Zeiten ganglich an Sinrichtungen zur Bersorgung fur die Bitwen und Tochter verstrorbener Geistlicher; sie gerieten daber nach dem Tode ihrer Ernahrer oft in die größte Not. Beder der Staat noch die einzelnen Gemeinden konnten den hinterbliebenen der Pfarrer Unterftugungen gemabren. Da fchlug man im 17. Jahrhundert einen sonberbaren Ausweg ein: Der neue Inhaber einer burch Todesfall erledigten Pfarrei

mußte fich durch Berebelichung mit ber Witwe ober ber Tochter feines Borgangers in bas freigewordene Umt hineinheiraten. Der Brauch hatte aber auch oft Zank und Streit im Gefolge, wenn fich um bie frei-gewordene Pfarrei mehrere Kan-bibaten bewarben. Um Ausgange bes Jahres 1607 berrichten in ber medlenburgifchen Landftabt Plau wegen Befegung der beiden Prediger-ftellen, bes Paffors und bes Ka-plans, icon feit langerer Zeit zwiichen bem Landesberen, bem Bergog Rarl, und ber Gemeinde arge Deis nungeverschiedenheiten. Die Stadt behauptete, daß ihr die Berufung zum Predigeramte zustehe, während der Fürst dieses Recht für sich in Anspruch nahm. Am 10. November 1607 mar ber Sauptpafter Chriftoph Danete geftorben und ber zweite Prediger, ber Raplan Lemme, rudte in die freigewordene Stelle ein. Herzog Rarl wollte nun bas Ras planat dem Subkonrekter Johann Bufch an ber Domfchule ju Guffrom geben, mabrent bie Ctabt es fur ben Rektor ihrer Schule, Georg Renaft, verlangte.

Der verftorbene Sauptpaftor Danete batte eine Wittbe und eine Tochter von sechzehn Jahren hinter-laffen. Busch wie Kenast erklärten sich bereit, bas Pfarrtochterchen zu heiraten und dadurch die Bedingung, bie an bie Erlangung bes Amtes ge= fnupft war, ju erfullen. Die weits aus befferen Musfichten batte Bufch,

Sympathien entgegen; ihnen miffiel besonders, bag Buich fich im platt-beutichen Bolksbialefte nur febr mangelhaft ausbruden konnte. Rofflich lieft sich die Beschwerbeschrift, die der Rat der Stadt Plau nach Anhorung ber Gemeinde an Bergog Karl richtete, nachdem Busch auf Befehl des Furften am Sonntage Judika 1608 seine Probepredigt gehalten hatte. "Die gange Gemeinde", schrieb der Plauer Rat dem Landesberrn, "sei über das auslan-bische Idirieb der Plauer Rat dem Landesberrn, "sei über das auslan-dische Idioma und die hohe Sprache des Busch nicht wenig beschweret, so-wie darüber, daß sie mit solder unbekannten Franke wie darüber, daß sie mit solder unbekannten Sprache nunmehr im Gottes-bienste sollte versorget und vorgestanden werden, sintemal der meiste Teil der einfältigen Burger nehst Frauen und Kindern, auch anderem Gesinde, davon das wenigste versteben und behalten könnten. Menn auch der Herzog und dessen der hochweise Kate den Subkonrektor wohl verständen, so komme dies baher, daß sie täglich mit solchem Idioma umgingen und solcher hohen Sprache gewohnt seien, dagegen habe der meiste Leit der Bürger in Plau zeit ihres lebents solche hohe Sprache nicht gehört; auch sei des Herrn Maggifters Tochter zu solch einem ausländischen Gesellen schwerlich zu bringen, weil man sein Gemüt nicht erkannt, wie und welchergestalt er gesinnt und gegen männiglich sich verhalten werde. Der Herzog habe leichtlich abzunehmen, welch einen Ausgang es nehmen und wie der Safan und Sheteufel darüber frohlocken und sich belvisieren wiede. barüber frohloden und fich beluftigen wurde."

Herzog Karl nahm die Eingabe der Plauer sehr übel auf. Aber die Plauer wollten nach wie vor ihrem Rektor Georg Kenast die Predigerstelle zuwenden, zumal er ein Bruder des Plauer Ratsberrn Samuel Kenast und in der Gemeinde allgemein beliebt war. Ferner verwandte sich auch der Superintens bent Johannes Neovinus zu Parchim, der unmittelbare geistliche Borgesehte des Rektors, für den in der lateinischen, griechischen und hebraischen Sprache sowie in der Theologie febr bewanderten "gelahrten Gesellen", der, wie Neovinus dem Herzoge schrieb, "augenscheinlich mit sonderlichen Gaben gezieret" war. Endlich bat auch noch die Pastorenwitwe Daneke für Georg Kenaft, da ihre Tochter bem Schultektor von Herzen zugetan sei und sich

Beinen lieberen Ebegatten als diesen munsche. Der herzog Karl ließ sich nicht erweichen, er bestand auf der von ihm getroffenen Anordnung und erwiderte der Bitwe am 24. Marz 1608 in einem Briefe: "Will die Tochter so gart sein und den von und dabin verordneten Gesellen sich nicht gefallen laffen, so soll darumb keine gezwungene Ehe gestifftet werden, sondern sie mag ben dem bleiben, welchen sie selbst auß-

erwehlet, und wird fie Gott mit bemfelben mohl ernabren." berr feste benn auch seinen Willen burch. Der Rat und bie gaben ibren Wibersiand auf, Mutter und Tochter fügten sich bem Bergog protegierte Gustrower Subkonrekter Johann Busch Befehl bes Fürften am 30. Mai 1608 als Geiftlicher ordinien Amt eines Kaplans ober zweiten Predigers an der Kirche zu Plau worauf er sogleich die Tochter der Witwe Daneke heirarete. Giblieb nicht mehr lange Rektor in Plau. Er vertauschte schon Jahre sein Schulamt mit der Pfarrei auf einem großen Gute. Die Raplanin gu Plau follte übrigens noch gum gweiten Male bie

ftelle mit ihrer Sand veribr Gatte, ber Raplan 3 im Jahre 1625 ftarb, fe Bitwe nach fiebzehnia mit ihm gu einer gweiten bem Umtenachfolger ber geschiebenen, bem Magifte aus Bestfalen, der im Ja die zweite Predigersellen weil er sich bereit erster "junge" Witwe seines Am gers zu beiraten. Ih König und Postsnecht. König und Postsnecht.

Friedrich Wilhelm III. b Gefolge ihm voraus mar, auf ben Poststationen bie ufammenliefen und es ei aufehen gab, was ihm und Muffehen gab, was ihm und war. Sein Gefolge mus meistens erst eine Stunde n abfahren. Zu seinem Ersun er einmal die Wagen, die v sich glaubte, schon vor die hause zu Krossen, wo er kam, halten. Unwillig si wie das zugehe. Der ihn wie das zugehe. Der ihn tende Adjutant v. Bista mühte sich, es damit zu e digen, daß jene Wagen won näheren Beg eingeschlogen mochten.

"Dummes Zeug!" fa Konig, "Kann auch ben Weg fahren, beauche nicht ber ju fleppern!"
Der Abjutant erfund

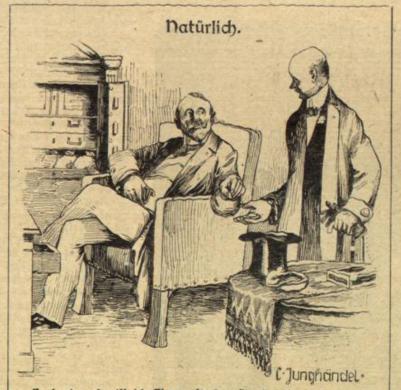
naber und borte nun, b Bagen einen Biefenweg ; waren, ber aber ju unider

auf deffen Seite der Herzog stand.

Busch reiste auch am 1. Dezember 1607 von Gustrow nach Plau, um sich das Mädchen anzusehen. Es gestel ihm gar wohl, und so schrieb er denn seinem fürstlichen Gonner, "daß ein ehrliebender Geselle sich mit ihr ehelich einzulassen nit groß Bedenken nehmen sollt".

Die Plauer brachten aber dem Gustrower Schulmanne durchaus keine wille Reden, et jung einmal nich andere!" ber sigen geblieben war, vollendet, und um den ungehaltenen hern rubigen, sagte er: "Geben sich Ihre Majestät nur zufrieden. Bat & ville Reden, et jung einmal nich andere!" Im ersten Augenblick war der König betreten, im nächsten aber

er fich lachelnd an ben Abjutanten und fagte im beiterften Tone: " wir ja mit einem Male gang genau, woran wir find.



Noch einmal will ich Ihnen fünfzig Wark leihen, dann laffen Sie sich aber um Gottes willen nie mehr sehen! herzlich gern.

#### Ergänzungsaufgabe.

Regen Fabrit Spieler Reife Gericht Rrantheit.

Bu obigen Boriern ift eine dazu in Begiehung fiebende Ergangung ju fut-richtiger Bofung nennen die Anfangstaute der neugefundenen Worter, von tener fich reimen, eine herrlich gelegene Stadt.

Auflöfung folgt in Dir. 21.

#### \* Palindrome.

Das zweite Wort ift fiets bas umgefehrte bes erften; die Angahl ber biemch die Strice angebentet.

1. "Bird in — auch — gebaut?" fragte ein Jögling der landwirtst. Schule den Behrer.

2. "Der ganze — ift ja kann eine — wert," kagte der Trödker, als ihmend einen lehr abgenützten Anzug zum Kauf anbot.

3. — Lügner wird — die Bahrheit fagen.

Auftöfung folgt in Dr. 21.

.

Auflofungen von Dr. 19: des Somonyms: Flügel; des Scherzrätfels: Ereter = Erter.

Mile Rechte porbehalfen.

Redigiert unter Berantwortlichfeit von Otto Rrouer in Stuttgart, gebuch berausgegeben von ber Union Deutsche Bertagsgefellichaft in Stietper.



# andmanns Wochenblatt.

Allgemeine Beitung für Landwirtschaft und Gartenbau.

Gratisbeilage jum Ufinger Greisblatt.

1917.

- Beber Nachbrud aus bem Juhalt biefes Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gefes vom in. Juni 1901.) -

igen und Rigolen.

Rapitel der Bobenpflege. (Mit brei Abbildungen.)

m Begenstand gurzeit zu ichreiben, m Kriegszustand zu berücklichtigen, Muguiehr hat der Rrieg Boben Düngermarft beeinflußt. et Kleinmuts macht fich hie und te bemerkbar. Der Landwirt ift d bartut, fratt mit ben Mitteln, bes au ichaffen, was möglich ift Arbeite und Dungunge ber beutiche Boben ben

ben Mangel an Stidftoffbunger Das hindert une aber nicht, graten ju greifen, die und noch gu und fie mehr ale in Friedens: Mile Miten Birtichafte. ien Die weitgehendite Beachtung rechten Beit erichien ba ale

Reiftreidit Bod.n.

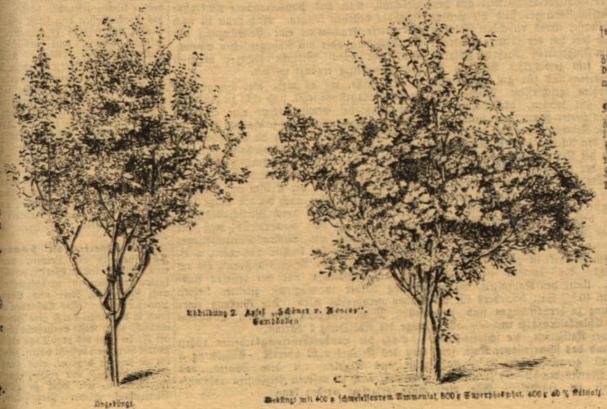
Richt mit Unrecht heißt es in ber Ein-leitung nach ben Worten Andreas: Unter-giehe möglichft jeber Landwirt bie in feiner Birtichaft verhandenen Einrichtungen gur Deheit erichien ba als winnung und Ausbewahrung der Jauche einer heit 18 "Jauchene forgföltigen Benkfung, und nehme jeder ohne Bergug bie Berbefferungen gangungen por. waltige Steigerung unferer 25 Jahren hat aller daß ber beutiche

Sandwirt fich D'e Ergebniffe ber Biffenichaft und die Ersahrungen der Prazis nugbar zu machen versteht. Jest sei es der Ehrgeiz eines jeden, sobald als nur möglich Jauchen von hofem Stidftoffgehalt angujammein und gur Erzeugung von Getreibe und Sadfrüchten verügbar zu machen.

Die Biffenschaft vertritt heutzutage war nicht ohne eingehendste Untersuchungen ben Standpuntt, bag es am beften ift, ben garn ale reichfte mirtichaftliche Stidftoffquelle fofort nach feiner Entleerung bereits im Stalle getreimt von Ret und Streu möglichft reftlos abgeichloffenen aufaufangen und in luftbicht Gruben aufzubewahren, weil bei ber Ber-mischung bes Rots und ber Streu mit ber Jauche allguhobe Stidftoffverlufte eintrelen.

> Teilen u ergielen, be Dient man fich am besten ber hollandifchen Ruraftande, Dieharn gelangt bar in die langs ber Düngerftufe faufenden' aucherinnen Bon den Berfahren, bie jolder Jauche. ableitung bis gu ber hampigrube bienen, fei hier penberfer und bas Braune borfer Ber iahren erwähnt

berung bon,



Derren Burgermeifter werben hiermit Brugnahme auf meine Berfügung vom 3. lofort den Betrag für die Lieferung bes

an bie Redattion bes genannten Blattes in Biesbaben einzahlen zu laffen.

Der Königliche Landrat. Nr. 2. 5238. v. Begolb. An bie Berren Burgermeifter bes Rreifes.

unffotvert over unreigt, lorder menertrerung foll, wenn bie beftebenben Gefete teine bobere Freiheitsftrafen beftimmen, mit Gefangnis bis gu einem Jahre beftraft werben. Beim Borliegen milbernber Umftanbe tann auf Saft ober auf Gelbftrafe bis ju 1500 Mt. erkannt werben.

gang

nb auf nb nach perrn ro bas morben. g N80 ernthal.

Bilhelm Bezirt

a. b. Srapen.

beit toffe igen lefetes .851\*) jember om 4. gen bes allge.

ie An: ober inteln, inteln, ürzen, he im ion ührten blichen ober loffen, pergl.) nadeitung 1 bem 5tüd/ mirb. etrieb läßt.

ib er irung ielben ffents ober

ilohn)



Da Diefe Einrichtungen nicht überall ohne Dungemittel, besonders Die Raligulfate, find lufibicht abgeschloffene Jauchegruben in unmittel-barer Rabe bes Stalles herzuftellen und in barer Rahe des Stalles herzustellen und in diese die Jauche aus den Stallungen durch bedeckte Rinnen oder Röhren auf schnellstem Wege abzuleiten. Diese gepflegte Jauche soll nicht dazu dienen, die Dungstätte seucht zu halten. Man nehme hierzu, wo es nötig wird, geringwertiges Misswasser oder auch gewöhnliches Baffer.

Bo Toriftren ju mäßigen Preisen jur Berfügung fieht, tann fie jum Auffaugen ber Jauche verwendet werden. Auch diese Torfftrenjauche muß aber möglichft unter Lufts abidluß aufbewahrt oder boch bald in bie Adererbe eingeschält werben. Unter ben chemischen Mitteln, die zur Stichfoffbindung für die Jauche verwendbar find, tommen nur Gips und Natriumbisusiat in Frage. Die wichtigste Forderung ist und bleibt, die Jauchegrube dicht zu verschließen.

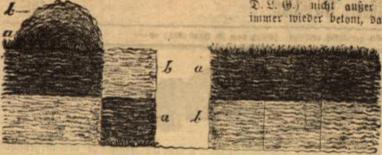


Abbildung 3. Das Migolen. a Aderframe, b tiefere Bodenfchicht.

Die Fauche ift ftete bei fenchtem Wetter, nicht bei Connenfchein ober trodenem Winde oder bei Froft, auszufahren. Die größten Erfolge mil ftidftoffreicher Jauche find nach poffmann bann zu erwarten, wenn solche im zeitigen Frühjahr nicht allzulange vor der Saat fofort nach bem Musfprengen eingeschalt ober eingeeggt wird. Gine Reihe geeigneter Jaudebrille ermöglichen es, Die Jaude verbedt bis in die Krume hineinguleiten. Es sei jedem bentenden Landwirt empfohlen, sich hierüber ans dem ABC. Buch, das von der Deutschen Landwirtschafts Gesellschaft (Berlin SW, Dessauer Straße 14) erhältlich ift, zwed. entfprechend gu unterrichten.

Gin anderer wichtiger Bestandteil aus bem Reiche ber Birtichaftsbunger find bie menichlichen Answurfftoffe, etwas verschännt Gafalien genannt. Auch hier hat ber ruhrige Bertreter der D. L. G. im Flugblatt 44 "Autht die Fäkalien der D. L. G. im Flugblatt 44 "Autht die Fäkalien zur Düngung" sein gewichtiges Wort in die Bagichale geworfen und für gut zementierte, dicht mit Bohlen geschlossene Gruben gesprochen. Es gilt sodann, die Latrine in möglichft tongentrierter Form, am beften mit Torf ober Mill, Rebricht, Erde ober bergleichen tompostiert auf ben Mder ju bringen und fobalb wie möglich in die Rrume jum mindeften ein-gueggen. Bon ben einzelnen Felbiruchten find Jutter. und Stoppelruben, Rrant, Gemengefutter, Gemuje, bis ju einer gemiffen Grenge auch Futtergerfte, Biejen und Weiben für Latrinenbung besonders su berüchtigen. Bei Biefen und Beiden fei bor fiberbungung

Der Runfidungermartt ift jurgeit nicht febr reichlich bedacht. Am armiften ift er 

weiteres durchführbar find, fo begnügen auch wir besonders arm an Chlor, wirfen also u. a. am Bolt, wie das unfere, um fein glufcht abgeschlossen Rauchegruben in unmittele Partoffen am ben Starkegehalt der Man unterrichte fich über Rartoffeln ein.

Rali und Phosphorfaure werden immerhin weise Angebote von Schwinden noch in genügenden Borraten auf den Markt fragwürdigen Cachen gurud und noch in genügenden Borräten auf den Markt tommen. Thomasmehl als Phosphorjäuredünger sollte möglichst zeitig mit dem Erdboden vermengt werden, um sur die bevorstehende Ernte noch zu genügender Wirksamkeit zu gelangen. Bon Sticksossdungern wird das Hornmehl, von Phosphorsäuredüngern auch das Knochenmehl mancheroris vorrätig sein und bei zeitiger Berwendung eine langsam, aber nachhaltig wirkende Nährstossquelle bilden.
Wenn wir so auf die Beziehungen der Kriegslage zum Düngermarkt eingegangen sind, so ist damit das Bichtigste der Tüngersragen erledigt. Nur wenig sei noch aus den allgemeinen

erledigt. Mur wenig fei noch aus ben allgemeinen Bedingungen einer geregelten Düngerwirtichaft bingugefugt. 2Bo eine Raltung erforderlich ift, laffe man die "Bwangig Gebote ber Ralfbingung von Soffmann (Fingidrift 3 ber D. L. B.) nicht außer acht. Dier fei nur immer wieder betont, bag auf leichtere Boben,

jumal bei vorgebesten ber gemahlene Ralfftein oder eine Mergelart gehört. Bindige, tonige Boden erfordern bagegen den gebraunten gemahlenen Rall ober den an der Luft gerfallenen Staubtalt,

der noch eine binreichende Agwirfung befigt. Befferen Lehm-boden fagt gelöschter Kall oder bei nicht ge-nugend zeitiger Fruhjahrsbermendung ebenfalls der gemablene Ralfftein (toblenfaurer Ralf) gu. ilm den Boden auf feinen Kaltgebalt zu prüfen, ift es nötig, eine Brobe einer Bersuchoftation einzusenden. Gine flüchtige Prifung über den Gehalt an kohlensaurem Ralt wird auch badurch ermöglicht, baß man eine Erdprobe in einer Schale mit einigen Tropfen Salgfaure fibergießt. Brauft die Erde auf, fo genügt der Kaltgehalt bes Bodens; bei nur geringer Blaschenbilbung genügt er nicht. (Siehe Abbilbung 1.)

Das Geset vom Minimum lehrt, daß bei einer Düngung mit tunftlichen Dungemitteln Stidftoff, Rali und Phosoborfaure nicht ohne einander bestehen tonnen. And heute ift noch für edlere Fruchtarten eine Bolldungung mit Runftdungern ober mit Nahrgemischen möglich. Sie tann durch Wirtschaftsbunger versiärft ober gegenfeitig ergangt werben.

Die Falle, wo es mehr ober weniger nur an einem Nahrstoffe fehlt, find nicht zu zahlreich. häufig nutt bei Bemufe fcon eine einfeitige Düngung, namentlich eine folche von Rali, in ben meiften Gallen muß aber die Bhosphorfaure bagu tommen. Gine Raliphosohatbungung ift 3. B. jur Forderung der Schmetterlingeblutter im Biefen. und Beidenbestande und jur Dungung ber Sulfenfrüchte. fo ber Erbfen und Bohnen, angebracht, tann aber auch ba am Blage fein, wo der Stidftoffbebari burch Birtichaftsbunger genugend gebedt ift. Andernfalls muß jur geeigneten Beit ein Stidftoff-Mineralbunger hingutommen, ber bei leichter Löslichleit, 3. B. Andernfalls muß gur in Stalffalpeter- oder Ummonial-Borm, oft am besten als Ropfdunger und der befferen Mus-Stidstofffalgen. Unter den Ralifalgen, die bei nugung halber in möglichst geteilten fleinen dem Mangel an 40 % Salz besonders fur die Gaben verabreicht wird. Die Wirkung einer Rartoffelbestellung zu berücklichtigen sind, sind vollen Mineraldungung an einem Obstbaum

Man unterrichte fich über b Moglichfeiten an ben mangebe auf feine Bflicht gegen fich fe une geholfen werden.

## Eleinere Mitteilung

Aniemunden der Pferde. Beim gieben sich die Bserde auf barten geniewunden zu, die, wenn sie mer sind, meist ohne Behandlung allem Narben zu hinterlassen, sedenfalls behntsames Reinigen der abgesets und Bestreichen mit etwas Bleige die haut gang durchgeschlagen, in hautwurzeln an den betreffenden S gegangen find, dann bleiben gla Stellen gurud, die feinen iconen wahren. Fließt gar Gliedwaffer in fie ober geleeartiger Maffen aus, jo wir eine heftige Gelenkentzundung eine fteifes Anie und selbst den Tob dei Folge haben tanu. Es ist daher m Bunden gunächst jorgfältig zu teine eingebrungene Fremdförper zu ent Remigen der Bunde geschieht am p Beringen der Winde gespieht am p burch Ausdrücken eines reinen, in Basser getauchten Schwammes a bausches über der Bunde, tunsch zu berühren. Dann wird die Bund desinsizierten Battebausch bedeckt Berband angelegt. Es ift wichtig forgfältig anzulegen, damit Reibunge werben. Bildet sich unter dem bald Schorf Eiter, so wird der Schorf mit aufgeweicht, ber Giter entfernt, bie Jodoform bestreut und wieder berb Berband muß täglich erneuert werbe mal ift eine Reinigung der Bunde wasier vorzunehmen. Ran verwen wasser vorzunehmen. Man verme Teil Lysol hundert Teile Wasser. Aniewunden behandle ber Pferdet nicht felbit, fondern rufe ichnell ein

Das Grodenftellen der Rufe vor Pas Eromennenen der Kabe vor hält man im allgemeinen der späteren köbes Kalbes und der späteren Ried wegen für nötig. Das Euter bedarf nu Ruhepause. Es liegen aber auch Ersab nach denen dei richtiger Fütterum auch ohne Trodenstellung gute Milde Kalben dieselbe Mildmenge liesern, angeber truden gestauben hötten. vorher troden gestanden hätten. Ge das Trodensichen von selbst ein. B reichen Kühen nung es zuweilen fü geführt werden, was zunächst bi häufiges Mellen erfolgt. Rübe, ungefähr feche Wochen vor dem Ralbe um Trodenfteben tommen, werben be wenn ihnen möglicht wenig nahre gereicht, also alles Kraftfutter, aus Rüben usw., entzogen wird. War der lein zu reichlicher, so tritt das Troden in furzer Zeit ein. Wird das Enter der na fürzer zeit ein. Bird das Enterden, so im mehrinols mit Hett eingerieben, so im Kühe, ohne zu melten, fiehen sassen, sie noch etwas Wild geben. Geland biese Welse nicht zum Ziel, so sucht mat abnahme durch Fütterung von Bidenle abnahme durch Fütterung von Bidenle guführen. Beim givangemeifen Troder man bas Guter täglich mehreremal um gu erfahren, ob feine entfteht.

Das Abfterben der Schwange it Schweinen ift ein Leiben, bas bie namentlich bei faltem Better, befällt. It faulen und fallen ab; in ichlimmen a auch Anietehlen, Rafe und Ohrfolin Leiben ergriffen. Das Absterben ber with in der Regel durch eine hemm

Teil Terpentin und drei eben werden. Dieje Ginbis dreimal gu wiederholen, in ihren normalen Buftand fo muß die Blutentzichung werden, benn wenn der der hergestellt wird, so ift

m sammelfieis. 750 g m in Burfel geichnitten, eine den 16 mittelgroße, geichälte ben geschnitten und 125 g une Buddingform wird mit den, unten mit einer diden gwiebel und etwas Tomatenwobei man etwas Gala, ne Butterfrudchen grouden bie Der Reft der Kartoffeln etwas Fett barüber verteilt vei Stunden gefocht. Beim bas Gericht. A. M. in Fr. n nehme, je nach Angahi ber

ohlfopf, ben man recht sorg-etrunt schneibet man dicht b. Rachdem ber Kohltopi talten Baffer gemäffert bat, n tatten Suffer gewohert hat, abtropfen auf ein Tuch. In-einem genügend tiefen Topfe erlaffen; dort hinein wird der braunt die Liegeseite ein geichehen, wird der Rohltopi er anderen Seite angebraunt. fo viel taltes Baffer in ben pfbis reichlich über die Sälfte In bas Waffer tonint Galgi geichnittene Gellerie, Mohr

en Berfonen, einen Beineren

Man nehme von den legttaten nicht zu wenig, benn Inte ihren aromatischen Genun den Kohltopf so lange
ist, doch vergesse man nicht, ihnno einige Male umzuwenden. meich zu werben, jo werben in n noch zwei Scheiben Brot gerlochen muffen. Rachbem ber to er herausgenommen. m die Tunte durch ein mittels man alles gut burchzurühren me leicht dickliche, duntelbraune st noch einmal unter Zugabe es noch etning unter Jugave ei Maggiwürfeln auffochen läßt a Kohltopf gießt. Wenn der Kohl tiefen Schuffel angerichtet ih lichen, dunklen Titule ichwimut, ein häbsiches Aussehen, einer ab-deule gleich, den Appetit aller

auregen. fein mit Sammetlunge. Gine recht friich fein muß, wird in mitten und in reichlichem Waffer de Gewirt und einem Lorbeer

sintten und in keinigen Louger de, Geroütz und einem Lorbeer de, Geroütz und einem Lorbeer de, Eiertel, tocht fie ab und gibt lie nde Sofie: Man brät 40 g fein web, lied geit der Lorde Lorde Ede Man brät 40 g fein web, lied barin, gibt von der Lunger imp, daß eine dicklämige Tunke haße und Effig nach Geschmad es duch und gibt- die Kartossell, wagenkiede und gibt- die Kartossell, was eine Arieben und Stüde geschnitten, des Juiebeln. Dann gibt nan alles in wiste mit Bieffer und Salz, krieben Dann gibt nan alles in welche man sich aus einem Krübsell von dann sich aus einem Krübsell von den sich den sich der die gut M. M. Friedenan.

besallenen Teile mit Gemüsejuppen, können auch mit einer Sarbellen- gelegen haben, und ift zu vernuten, daß das verlegen. Diese Einstein und drei ober hollandichen Sohe gegessen werden. A.Br. Tier mit dieser Krantheit bereits beim Antauf vermal zu wiederholen, krodene Brotrinden weicht man eine Kacht in Basser ein, läßt es auf einem Sied abtropsen und Krantheitsgeschaftet von Krantheitsgeschaftet von Krantheitsgeschaftet von Krantheitsgeschaftet von Krantheitsgeschaftet von Krantheitsgeschaftet von Krantheit verschen und ist zu vernuten, daß das Eine Mitauf verschen Krantheit bereits beim Antauf verschen von Krantheit verschen und ist zu vernuten, daß das Eine Mitauf verschen kantheit bereits beim Antauf verschen von Krantheit bereits beim Antauf verschen von Krantheit von Krantheit verschen kantheit verschen k ober holfandischen Soße gegessen werden. A.Br., Aussanf aus Schwarztol. Altes Brot, auch trodene Brotrinden weicht mit eine Nacht in Basser ein, läßt es aus einem Sied abtrobsen und reibt es mit der Reibeseule in einer Schüssel glatt und eben. Auf 500 g Brot (troden gewogen) gibt man vier Eigeld, ein Glas Stachelberwein, 125 g Korinthen oder gewürselte Bachplaumen, 125 g Zuder, einen Teelössel voll Zimt, etwas Zitronenschale, ein halbes Bachpuber, sowie zulest den Schnee der vier Eier hinzu. Nun nummt man eine ausgesetztete Auflaussorm, gibt zuerst eine Lage Brotmasse hinein, legt in Scheiben gesichnitene frische oder getrochete, gesochte und abgetropste Apsel darauf, dann wieder Brotmasse und so fort, die Horm gefällt ist. Der Auslauf wird eine halbe die zwei Sunden gebacken. A. Br. wird eine halbe bis gibei Stunben gebaden. 91. Br.

#### Ernge und Antwort.

Gin Ratgeber für jebermann.

(La ber Etud ber hoben Anflage unteres Blattes febr lange Seit erferdert, is bat bie Beagebenntwortung für den Leier und ihmed wennt fie brieftigt erfolgt. Es werden daber auch nur Dragen beantwortet, denen 30 gl. in Briefmarken bei-gefügt find. Dallie flabet dann aber auch jede Frage dierfte Erfebigung. Die allgemein interefferenden Frageitellungen werden angerdem pier abgedradt. Anomaue Luichtitten werden grund-isplied nicht bendiet.

Frage Rr. 107. Habe in meinem duntelblauen Cheviot-Kostum Fleden von schwarzem Emoille-Lack. Die Fleden sind ganz blant. Wie sind dieselben zu entfernen? Frau H. G. in L. Antwort: Wir müssen leider mitteilen, daß sich unseres Wissens Fleden von Emaille-Lack nicht auflösen und entfernen latzen. Es dieibt noch der Versuch, den Rock einer chemischen Reinigungsgrückt zu übergeben. anftalt ju übergeben.

anstalt zu übergeben. A. Br.
Anfrage Rr. 108. Ein vierjähriger Wallach leibet an Spulwürmern. Über ber Rase am Kopf besindet sich eine taubeneigroße Warzempucherung der Haut, die immer größer wird. Das Tier frist gut, ist aber troß aller Pslege nicht in befriedigendem Justande. Was kann ich tun? T. in K.
Antwort: Geben Sie dem Psserde zunächst eine Alloepille ein und lassen Sie es danach einen Tag lang mur Mohrrüben fressen. Nach vier Tagen erhält das Tier abermals eine Moepille. Die Warze muß durch Operation von einem Sachtundigen entsernt werden.

Anfrage Ar. 109. Mein Pferd, verjährig, verliert an Kopf und Hals die Haare. Die Haut ist troden und ichuppig, da das Tier sich an der Arippe fortwährend scheuert, nuß statter Judreiz vorhanden sein. Was läßt sich dagegen tun?

Antwort: Das Pferd ift mit Ranbe behaftet. Gie find verpflichtet, den fall sofort der Polizei-behörde anzuzeigen. Der Areistierarzt wird Ihnen angeben, wie das Pferd zu behandeln ift.

Frage Rr. 110. Die Milch meiner Rub, bie

Frage Rr. 110. Die Mich meiner Anh, die im November getalbt hat und am 22. Februar rinderte, läßt sich nach dem Nindern nicht mehr verbuttern. Anstatt der Butterlügelchen bildet sich weißer Schaum, der hernach das ganze Buttersäß ausfüllt. Wie läßt sich die Milch verbutterungsfähig machen?

Antwort: Beim Nichtbuttern der Mich is zunächt die Möglichteit vorhanden, daß nicht die richtige Temperatur imnegehalten wurde. Diese dürfte aber in Ihrem Falle faum autressen, sondern es liegt wahrscheinlich ein Milchsehler vor. Als Ursachen tommen in Betracht Ertrantungen des Enters, Berfätterung augegangenen Kutters, Berdauungsleiden, auch Unremichteit und Behastung mit Batterien. Zweds Abhilfe ist auf veinliche Reinhaltung der Richgerate, Milchfammer und Schälle zu achten. Ferner ist Finterweränderung angebracht. Als direct bekänntende Rittel werden angewendet Essig mit Salz und verdinnte Salzsäure. Schlagen die vorgenannten Mittel nicht an, die Fränke jo gebe man rohen Maun, 8 g taglich breimal in die Trante. Dr. Bin.

Balterienkrantheit, die fast immer tödlich verläuft. Sie wird hervorgerusen durch Anseltion. Die Ihr Schwein bereits beim Antauf angestecht war oder bie Anstedungsleime während des Transportes oder in Ihrem Stalle bekommen hat, läßt jich nicht sessitellen. Der Stall darf vorläusig nicht wieder mit Schweinen besetzt werden. Dr. Bin.

Fra ge Rr. 112. Meine girfa fieben Jahre alte Frage Rr. 112. Meine sirfa sieben Jahre atte Sannenziege hat vor etwa acht Tagen drei tote Länumer zur Belt gebracht. Nach dem Lanumen sonnte das Tier zunächst nicht ausschen und vor sehr schwach auf den Beinen. Dieser libesfrand hat sich gebeisert, aber die Milch ist sehr zurüchgegangen. If darauf zu rechnen, daß der Milcheutrag wieder soher nich? Das Futter besteht aus Beu gder Chummel, mit Kortofielichalen. Leise Ben ober Grummet mit Kartoffelichalen, Rleie und Raistuchen. A. L. in U.

und Maisluchen.

Antwort: Das bei Ihrer Ziege plöslich eingetretene Bersiegen der Milch ist auf die starte Schwächung des Tieres bei der Geburt der drei Lämmer zurüczuschen. Berschlimmernd hat auf diesen Zustand auch zweisellos die auflätende, spreuge Bintersäte gewirtt. In Reubeledung der Milchabsweimeng erupsiehlt sich die Beradreichung jogemannter milchtreibender Mittel, wie: Fenchel, Koriander, Kümmel, Anis, Dill, Wacholderbeeren, Kochjalz. Gleichzeitig muß eine frästige Fütterung erfolgen, und zwar ist am meisten zu empsehlen erfolgen, und zwar ift am meisten zu empfehlen gleietränfe. Steigert sich bei Amvendung dieser Mittel der Milchertrag nicht, so ist der Versuch bei eintretendem Grünfutter zu wiederholen. Dr. Bin.

Frage Ar. 113. Meine fünf bis sechs Jahre alte Ziege hatte ich im September 1916 zuge-lassen, sie diebe aber nicht, sondern wurde später seiche Woche einige Tage brünftig. Kann ich unter biesen Umständen das Tier ichlachten, und wird das Fleisch gerrießbar sein? Wie ist es mit der Brauchbarkeit des Felles? In Gefahr vorhanden, daß die daneben stehende Auh angestedt worden ist?

Antwort: Eine Abichlachtung Ihrer Ziege in dem augenblidlichen Zustande dürfte sich taum empfehlen, da das Fleisch infolge der gesteigerten Geschlechtserregung zweifellos einen sehr strengen Geschnach haben wird. Da ein Nachlassen der Arünfigteitserscheinung beobachtet werden tonnte, ist es nicht ausgeschlorsen, das diese ichließlich ganz verichwindet. Dann wäre der gezignete Zeitzunft zum Abichlachten gesonmen, Auch der Wert des Felles wird mit Rüchlicht auf den zu erwartenden Baarwechsel ein geringer sein. Eine erwartenden Haarwechsel ein geringer sein. Eine Anstedungsgefahr ist bei dieser Krankheitserschehrung, die durch Umbildung innerer Organe, nicht durch Krankheitskeime, hervorgerusen wird, sier andere Tiere nicht vorhanden. Dr. Bin.

Anjrage Rr. 114. Meine sechsjährige Milchtub gibt schon zum britten Male nach bem Kalben sechs bis acht Wochen tang blutige Milch. Das Kalb sangt und gedeicht sehr gut. Wie tann dem Abet

jaugt und gedeiht jehr gut. Wie tann dem Abel abgeholsen werden? Hatwort: Ihre Kuh hat anjcheinend ein sehr empfindliches Euter, in dem durch zu startes Saugen des Kalbes Blutgesäße geplast sind. Die Erscheinung ist an und für sich nicht gefährlich. Jur Beseitigung der blutigen Milch muß das Saugen-lassen bes Kalbes aufhören. Das Melfen hat in sehr vorsichtiger Beise zu geschehen, und ein österes Baschen des Euters mit kaltem Wasser ist du eruhsehlen. Bei Beachtung dieser himveise wird die blutige Milch von selbst aushören. Dr. Bin. Franc Ri. 115. Mir sind schon ver Foblen

Frage Rt. 115. Dir find ichon bier Fohlen Frage Rt. 116. Mir sind ichon vier Fohlen eingegangen, und swar nach drei, sieben und zwölf Tagen. Die Krankheit tritt sehr schnelt auf, die Tiere sind gesund und saugen dann in einer Stunde nicht mehr, sie lassen den Kopf hängen und heben das rechte hinterbein. Die Mutterftute habe ich normal gesittert mit hafer und gutem Biesenheu. Bas ist dagegen du tun?

a desired at the activities of the grantering

gang.

17. nb auf no nach b herrn ird bas morben. ig Noa ernthal.

Bilhelm Bezirt

a. b. Trapen.

tt.

cbeit toffe igen Befetes (851°) gember om 4. genbes allge.

ie An-· ober inteln, inteln, jürzen, he im ion ührten blichen i ober toffen, Stoff bergl.) nacheitung 1 bem 5tild wird, etrieb läßt.

ilohn)

ib er irung jelben ffents

Die herren Burgermeifter werben hiermit Brugnahme auf meine Berfügung vom 3. 34, Rr. 2. 2086, Rreisblatt Rr. 30 offert den Betrag für die Lieferung bes An die Herren Bürgermeister des Rreises.

an bie Rebattion bes genannten Blattes in Biesbaben eingablen gu laffen.

Der Königliche Landrat.

ju joiger Uebertretung aufforbert ober anreigt, foll, wenn bie bestehenben Gefete teine bobere Freiheitsftrafen bestimmen, mit Gefangnis bis gu einem Jahre beftraft werben. Beim Borliegen milbernber Umftanbe tann auf Saft ober auf Gelbstrafe bis ju 1500 Mt. ertannt werben.

### Mence für feld und Garten, gane, got und finde.

Die ichwarge Regerbohne, cine ber frucht. barften und widerstandsfähigten Buichbohnen-forten, toun icon Ende April ins freie Land gelegt werden; sie wächft üppig, deshald empfiehlt ich weite Saat, auf 50 cm breiten Reihen die einzelnen Bikise 40 cm entfernt. Sie eignet his zur Schnitt- und Einmachdohne sehr gut, und der ichwarze Samen gibt trop der dunklen Farbe eine kräftige Euppe.

Bas Roffet ein Pfund Sanindenfieifd unkellen! Diese Frage beantworter Deri Direktor Beed in bet "Allgemeinen Kaninchen-Zeitung" in eingehender Barlegung, die um jo mehr zeitgemäß ift, weil zahlreiche Familien in Erwägung zieben, ob es jich für fie lohne, burch Kanunchengucht fich mehr Fleich zu beichaffen, als ihnen von der Ge-meinde zugewiesen werden tann. Zwar ind die Bedingungen der Kaninchenhaltung in den einsehen Familien jehr verschieden, ie nachdem ichwerere oder leichtere Zuchthäftnnen gehalten werben und mehr oder weniger Futterstoffe kosten los oder zu billigem Preise zur Bersügung siehen; allein die Ausführungen, die davon ausgehen, daß alles Futter gefauft werben muß, geben doch einen sicheren Anhalt zur Beranschlagung der Koften. Beed nimmt nun als Unterlage eine mittelichwere Zuchthäfin im Gewicht von 10 Bfund, bewn Antaufspreis er mit 10 Wt. im Durchschnitt veranichlagt (natürlich rechnet er ben Breis vor bem Kriege, ebenso für die Huttermittel), nämlich für ein reinrassiges Tier etwa 12 die 14 Mt., für ein Kreuzungstier 6 die 7 Mt. Nach sechs Würfen ist die haffin verbraucht, jo daß von dem Ansiechs Monate altes ichlachtreises Kannichen sich liegen bleibichaffungswerte der sechte Teil auf jeden Wurf bei reichlicher Beranichlagung auf 4 Mit. stellt. getrochnet ist.

in technen ift, mithin 1,70 Mt. An Futter braucht die Hall ungefähr 1/4 Phund Guis und steine Schlen ünglich ungefähr 1/4 Phund Guis und steine Hall die Hal britten Woche an beburfen auch die Jungen Futter, anfangs wenig, allmählich mehr, das zu 50 Pf. zu veranschlagen ist. Mithin sostet ein acht Rochen altes Kaninchen 55 + 30 + 50 Pf. = 1,35 Mt., dazu noch an Berzinfung der Anlage, Streu und bergleichen, so daß jedes acht Bochen alte Tier eins 1,50 Mt. Untosten verursacht hat. Das Jungemiest dazu, eins 2 Kruph, soll aber noch leichs wiegt bann eina 2 Pfund, joll aber nach jechs Monaten ichlachtreif fein und wenigstens 7 Pfund reigen. Die Futtertoften hierfür find poch ge-rechnet mit 2 Kf. täglich einzusepen, für vier Monate bemnach rund mit 2,50 Mt., so daß ein

wichtes vertiert also 5 Kinnd so tostet das Fiund Kaning Der Wert des Helles ist gegen Das sind die Autosten, we fein nichts kostendes Fritter in der Landwirtschaft belog köhlen. höchftens auf die Sälfte, und & höchftens am die danse, und der die eigene und fremde dansel gefähr auf 50 die 60 Bf. kan jomit wesenklich billiger er Schweiner, Kalb- oder damme allerdings die Huttermittel wie vor dem Kriege, aber wird auch minbestens dobpel außerbem ift noch aus ben fie raffen ein hubicher Erles in wägungen follten vor allen wirten, jodann aber auch ben besitern ein Ansporn fein, bie betreiben, jofern ce ihnen die geftatten.

Das Berpflangen der Rafte am besten in ben Frühje alle zwei bis brei Jahre. gang troden werben, bamit fie g bermieben werben, weil ba entfteben fann. Aus biefem @bie Burgeln bei bem Berpflang Enveift sich jeboch bas Beich muffen bie Bflanzen fo E liegen bleiben, bis bie 36



#### Schweinefutter in Maffen Bierdefutter 1

fowie Teller for alles Bich liefert mein echter, riefendättriger Orisiainal EfticeComfred, die beite Dilfe ergen die diedfährige Kartermittelnet. Ba. Stecklinge 100 St. 130 A. 500 St. 5.— A. 1000 St. 3.— A.

H. Retelsdorf, herrnburg, Ba. Domburg.

# Schneeweiß"

Edmierwafchmaffe, gianamb begniachtet, preist die Basten nicht en Keinigt, wischt und ichnumt wie beste Edmieriesse. Taglich große Nachbestellungen. bie Ite W. 68.— 16. Bis. Probe-iss der W. 68.— 16. Bis. Probe-chten Ausgert. 7.80 tranto. Ceifen Ausgert. 7.80 tranto. Komburg 30/L. Eppend Weg 188.

### Jeder Darf radfahren



Spiralfeder-Reifen . . 7 M. Holzreiten 5 M. Taureiten 9 M.

per Stiff. Toufenbe geliefert. Bast auf jebe Gelge. Rann jeber aufgieben. (20

Salebartele garanttert. Schlawe, Metaliwarenfabrik, 4. Berlin 147, Weinmeisterstrasse 4.

Bertag con 3. Menmann, Rendamm. Bedem Gartenbefiger jet bur Un-daffung beftene empfohlen:

# Einträglicher Gemüfebau

mit Berudfidtigung ber Bor-, Bwifden, und Saffriichte. Bearbeiter bon Theodor Wilke.

Mit 75 Abbilbungen im Zert Breis tarioniert 8 2021.

Das Buch alle eine bindige Un-letzung, Gemuleben im Kan-garten jewohl wie auch in größerem Mas-kabe mit beitem Erfolge zu be-reiben. Die rein der Fraus ente nammenben Einsführungen deb Ber-follers sind überall durch versäg-tige köblicungen erläntert.

Borro und Berfand gehen zu Laiten bed Seftelere für jede Mart Be-fiellung find 5 Bl. Berfandschiller beie aufligen; bei Nachnolmen werben bie vollen Boflgebühren berechnet.

3. Renmann. Renbamm.

une Bubbandlungen nehmen Be-ftellungen entgegen.

Berlag von 3. Meumann, Mendamm.

untergeichneten Berlage murben berandgegeben Die Fischerei als Rebenbetrieb des Landwirtes und Ansfiderfide Unwellung, jum Gifderen Berriet in fleineren und grotheren, flebenden und eber Art, vornehmlichtin Geen, Boden, Rornten

niebenden Gewässen seber Art, vornehmlich in Seen. Bachen, Korplens und Forestaueigen. Bon de. Emit Waster. Mit 316 Abbildungen im Zezte. Breis gebeiter 14 Met., vocheiczgant gebinden 16 Met. Die Aleinfeichwirtschaft. von Karpien, soreilen, Scheiert. Gorenspier, Kaubstiden und Kredien in teinen Ieichen, Inweln. Geera und suderen Bostenstaungen derausgegeben im Aufricht und Scheinschaft und Browning bed "Fischeren-Bereins für die Browning Krandenburg" von der Dr. Denst wafter. Wie 26 Abbildungen im Texte, Preis gebinden 1800. 20 Be. In Varien billieger.

Borte und Berfand gebe Deftelbing find & Bi. Beile b geben ju Baffen bes Beftellers. Für iche Berianbaebiler beigniftigen, bei Ramitoburen fibren berechnes

3. Meumann, Nendamm.

BBr Sochhanblungen nehmen Beitellungen entgegen.

## Reines Gesicht



tofige Krifce, verteitet ficht, fieren ficht, ficht, fieren ficht, fieren ficht, fieren ficht, fieren fiegen Commerspraffen, Mitteffer, Videl, Ade, Naugert 11, alle dami unremigkeitett. Zau-

Altangesehene hillige Bezugsquelle für (14 Hienfong-Essenz

Otzd. Plaschen Mark 6,00 iknzende Anerkennunger Hugo Schöler, Königsee (Thür.) 20.

## Mir oder Mich?

Borguglides behrbug ber ventiden prache. Mt 126 Madu. fefo (17 Schwarn & Oo., Berlog, Berlin 14

Waid-, Park-Zier-, Plantage-Beerenobat-, Rosen-, Wid-remisen- und Vogelschutz-Pflanzen/ en E. Sander, Bumscholes. Ternesch

Jebem angehenden Imter fan

### Der prattifche Bienenmeifter.

Gine Anleitung jum lonnenben Bettiebe ber Bienengucht.

Ben Hermaun Melzer. Pieis fattoniert I Mit. 80 Pf. Borto und Berfand geben ju Coften nes Beigelters Burgebe Mari Beftellung find bis. Berfandgebalbe belaritäten; bei Nadinahnten nerben ber vollen Boligebubren berechner

3. Menmann, Hendamm.

## 3cnmierwascnmittel =

Fischer & Con Bonnm.

Berlag von 3. Neumann, 2

#### Schweineaufzucht und Schwe ift jest die Bfildt ledes Baterlandsfreundet, ber Bage ift. Bene Befehrung baje ift.

Einträgliche Schweinehaltung des Lo

Director der Landwirtschoftlichen Frankfurt. Oder. Kierte Auflage. areife: 10 Stut für 550 Mt., 26 S 24 Mt., 100 Stut für 16 Mt., 200

Someinezucht in mittleren und fleine

Ein gemeinverftendlicher natgeber, bie Schne anftedenben Krantbeiten mit Erfolg berm Lembe, Lendwirtschofislehrer und prolufer Preis fest geheftet 1 Mt. (In Borrien sie

Brattifche Schweinegucht. Win Canb. a Rorner. Aueite, vollig umgearbeitete m Mit 112 in den Text gedtucken Abbilbungen, fein gedunden S 2026.

Beften Rat bei Goneinetranffeiten bieter be Das frante Comein. Gin gemeinereile ber Schweinetraubfeiten, somte pur Bentellun Schweine. Bont Accords Dr. C. Silfreich. Soften ber Bentellun Echweine. Bont einer Sofe in Buntbrud und Sobbanden i Mr. 60 24.

Porto und Berjand geken zu Koften bet wieder Beiteftung find 6 Bl. Berjandgebahr Leimber werben bie bollen Bongebuhren berechnet.

N. Nous mae Buchanblungen nebmen Beftellen

## Damenbart +

Aur tei Anvendung der neuen amerit. Weilsde, dryllich entploylen, verschund, istat seilicher unexpolitäte daar vouds som ent ichnerzles durch Enteren der Burzelen in innere. Siederer als Cleftrolnfel Echhanderndung, Kein Miste, das ürfels garanters, sonft Gelb jurick Brief a. a. eigen Rechnadur. Lierun. Wagner. (4) Kolm 72, Binmenthalpr, 32

Ohren Obrenflut, s micht angebon jeuigt in firm Gehöröl Preis A 236 1 Babireide Tut

Bloffentiefen

Berlag von I. Neumann, In

#### Befre, billigite, bewährtefte landmirrigoffle Tageboch f.d. Boch o. Rechnung führe

Ben Stonomierat Dr. Gibbein unb Da Ausgebe A. Seche Apitage But Wirtfchaften bis Ausgebe B. Achte Auflage. Bur Wirtfchaften bis Ausgebe C. Tmeite Auflage. für Wirtfcheften Es

ber Unlage: Raffenandaug jur Beredmung gelien Bertiebigneige und Parmutar gur alli ifdanung fur die anatifde Gintommenftenen, benieben Bertaffern: Brattifde Afniefung ? von benielben Beriaffern: Prattifche Ainleiten führenne und Erlbiteinfenanung für ben ! mehrte, berbefferte Aufloge.

Borto und Berfand geben ju Baften Mort Bebellung find 6 Bf. Berjanbgebibr b werben bie pollen Bongebibren beredner.

uffe Buchbenblungen nichmen Beftellinge

Sie bu Mebanium: Bobs Grundmann, ier bie Anferafe: E. Ubrid. Lirud: 3. Menmann, Umellig in Benbamn. - Berfet ven S. Wagner, Ufinger Go